

Impulskonferenz

„places to be / places to create“

Schreiben und literarische Szeneentwicklung abseits der Metropolen

Die Zeit der prägenden literarischen Gruppenbildungen ist vorbei. Ist sie das wirklich? Welche Funktionen hatten literarische Gruppen gerade auch jenseits der Metropolen? Welche könnten sie erfüllen: heute, morgen, regional verankert, digital vernetzt? Und welche Infrastruktur braucht es dazu? Das sind nur einige der Fragen, mit denen sich diese partizipative Impulskonferenz der „Moderne im Rheinland“/Zentrum für Rheinlandforschung der Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf und des Niederrheinischen Literaturhauses Krefeld beschäftigt.

14./15.10.22, Fabrik Heeder, Krefeld

Konferenzort:

Fabrik Heeder, Studiobühne 2
Virchowstr. 130
47805 Krefeld

Anmeldung bis zum 9.10.22: grande@hhu.de

Konferenzleitung:

Dr. Jasmin Grande, „Moderne im Rheinland“/Heinrich-Heine-Universität
Düsseldorf, Geb. 24.52.00.21, Universitätsstr. 1, 40225 Düsseldorf

Dr. Thomas Hoeps, Niederrheinisches Literaturhaus der Stadt Krefeld,
Gutenbergstraße 21, 47803, Krefeld

Mitarbeiter*innen:

Raya Salomé Goldstein
Louis Kittelmann B.A.
Elisabeth Wickel



Gefördert durch:



Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Programm

Freitag, 14.10.22

12.30 Uhr Ankunft und Anmeldung

13.00 Uhr Grußworte von Dr. Gabriele König, Kulturbeauftragte der Stadt Krefeld und Einleitung von Dr. Jasmin Grande und Dr. Thomas Hoeps

13.30 Uhr places to be: Krefeld in den 1980ern und 1990ern

Podiumsgespräch mit Liesel Willems (Autorin, Krefeld), Matthias Schamp (Autor, Bochum) und Dr. Thomas Hoeps (Autor, Krefeld)

14.15 Uhr „Durch Absonderung zur Gemeinschaft“. Warum Schriftsteller und Künstler in „Kolonien“ ziehen...

Prof. Dr. Gertrude Cepl-Kaufmann („Moderne im Rheinland“, Düsseldorf)

15.30 - 18.15 Uhr Werkstatt 1 & 2 parallel

Werkstatt 1: Künstler*innenkolonien als Defibrillatoren im 20. Jhdt.

„Gemeinschaftsbeginn ist Menschheitsbeginn“, stellte Oscar Jatho, eine*r der Initiator*innen der Kalltalgemeinschaft in der Eifel, 1919 fest. Die Gruppe aus Schriftsteller*innen, Künstler*innen, Musiker*innen etc. verstand sich als Think Tank für eine nachhaltige Zukunft ohne Kriege und setzte ästhetische Impulse für die internationale Avantgarde. Sie ist nur ein Beispiel für die Vielzahl von kreativen Gruppen, literarischen Arbeitskreisen und Siedlungsprojekten im 20. Jahrhundert, denen die erste *Werkstatt* nachspürt. Gefragt wird nach den Netzwerken, den Gemeinschaftskonzepten und dem Einfluss, der von den Gemeinschaftsprojekten ausging/ausgeht.

Mit Impulsen von: Dr. Iuditha Balint (Fritz-Hüser-Institut für Literatur und Kultur der Arbeitswelt, Dortmund), Kathrin Klug (EuroArt, Worpswede), Dr. Enno Stahl (Heinrich-Heine-Institut, Düsseldorf)

Werkstatt 2: Schreiben und regionale Lebensrealität

In dieser Werkstatt wird das Thema der Konferenz aus der Perspektive der Schreibenden betrachtet: Einzelkämpfer*innen vs. Szene – Gibt es überhaupt den Bedarf einer regionalen Szenebildung? Welche Funktionen muss sie für die Einzelnen erfüllen?

Und überhaupt: Was brauchen Autor*innen und Übersetzer*innen, um jenseits der Metropolen professionell zu schreiben? Welche Verantwortung muss die Gesellschaft für die Literatur übernehmen? (Alternativ: Welche „Pfleßmaßnahmen“ kann die Gesellschaft für die Gelingensbedingungen/Glückensbedingungen von Literatur leisten?)

Mit Impulsen von: Berit Glanz (Autorin, Reykjavik), Dr. Christoph Wenzel (Autor, Aachen), PD Dr. Vera Elisabeth Gerling (Romanistik, Heinrich-Heine-Universität Düsseldorf)

17.45 Uhr Bericht aus den Werkstätten

19.00 Uhr Places to create: Lesung und Gespräch von und mit Berit Glanz, Viktoria Lösche und Markus Orths

Mit seinem neuen Roman „Tante Ernas letzter Tanz“ kehrt der in Karlsruhe lebende niederrheinische Literaturpreisträger Markus Orths auch thematisch in seine Heimatregion zurück. Die Krefelder Autorin Viktoria Lösche hat im heimischen Sassafras-Verlag soeben ihr neues Buch „Spiegelräume“ veröffentlicht. Und die mittlerweile in Reykjavik lebende Hebbel-Preisträgerin Berit Glanz bewegt sich in ihrem zweiten Roman „Automaton“ erneut an den Schnittstellen zwischen analoger und globaler digitaler Welt. Drei in jeder Hinsicht unterschiedliche Autor*innen, die wir unter anderem fragen wollen: Wie wichtig ist eine regionale Literaturszene für die Arbeit von Schriftsteller*innen?

Samstag, 14.10.22

9.00 Uhr Stilgemeinschaften. Aspekte einer Ästhetik der Gegenwartsliteratur

Prof. Dr. Moritz Baßler (NDL, Westfälische Wilhelms-Universität Münster)

9.45 Uhr Szenebildung in der (Metropol)Region

Antje Deistler (Literaturbüro Ruhr)

10.45 - 13.00 Uhr Werkstatt 3 & 4 parallel

Werkstatt 3: Ästhetik und Gemeinschaft heute?

Die Werkstatt fragt nach der Aktualität kooperativen Arbeitens, Lebens und Schaffens sowie ihrer ästhetischen Innovativkraft. Wie verändert sich der Kunst- und Literaturbegriff im Zuge postmigrantischer, queerer und feministischer Perspektiven? Welche Rolle kann die Ästhetik hierbei spielen? Was können Gegenwartsliteratur, Kunst und Wissenschaft voneinander lernen?

Mit Impulsen von: Fabian Korner B.A. (Goethe-Universität Frankfurt), Dr. Barbara Lutz (Kulturwissenschaftlerin, Kassel), Dr. Jara Schmidt (Germanistik, Universität Hamburg)

Werkstatt 4: Literatur vor Ort. Entwicklung einer regionalen literarischen Öffentlichkeit

Hier steht die institutionelle Perspektive im Vordergrund: Wie intensiv können und sollen Literaturförderabteilungen, -häuser, -büros und -organisationen regionale Szenebildungen befördern? Sollten sie vor Ort mehr Gatekeeper oder mehr Dooropener sein? Braucht es mehr Talentförderung, Professionalisierung oder auch Publikationsmöglichkeiten jenseits des Marktes? Und was macht eine regionale Szene attraktiv? Das alles nicht punktuell in Einzelprojekten, sondern strukturbildend und damit nachhaltig. Schließlich: Welche Chancen bieten digitale Formate für die literarische Öffentlichkeit?

Mit Impulsen von: Bettina Fischer (Literaturhaus Köln), Julia Wessel (Kulturbüro Wuppertal), Jenny Bohn (Burg Hülshoff, Münster)

13.00 Uhr Bericht aus den Werkstätten

13.45 Uhr Abschied

you
are
here

places to be /
places to create